

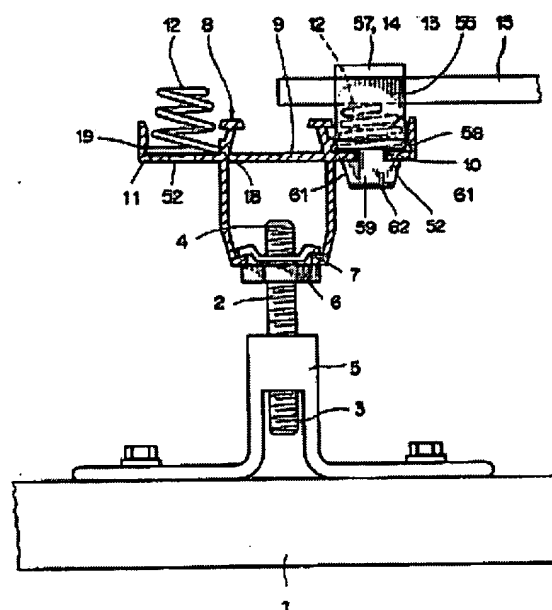
Holder on facade cladding - has rail accommodating sliding nut and with U=sections and springs gripping panels

Patent number: CH671255
Publication date: 1989-08-15
Inventor: BRAENDLI AUGUST
Applicant: AUGUST BRAENDLI
Classification:
 - international: E04B1/60; E04B2/88; E04B5/58
 - european: E04F13/08B2C4
Application number: CH19880000169 19880119
Priority number(s): CH19880000169 19880119

[Report a data error here](#)

Abstract of CH671255

The holder on facade or roof cladding comprises screwed bars (2) at right angles to the supporting wall (1) and forming adjusting components screwing into brackets (5) fixed to the wall at one end (3). On the other end (4) is a locknut (6) and a sliding nut (7), clamping a supporting rail (8) between them at right angles to the bar. In cross-section, the rail has a central portion (9) accommodating the sliding nut, and two adjacent U-section portions (10,11). The latter contain compression springs (12) and holders (13) with protrusions (14) gripping the cladding plates (15). The latter compressing the springs. Thus the latter maintain the grip after the holders have been secured to the rail. USE/ADVANTAGE - Fast and easy erection of facade or roof cladding on building.





SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 671 255 A5

⑤① Int. Cl.⁴: E 04 B 1/60
E 04 B 2/88
E 04 B 5/58

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑮① Gesuchsnummer: 169/88

⑮② Anmeldungsdatum: 19.01.1988

⑮④ Patent erteilt: 15.08.1989

⑮⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 15.08.1989

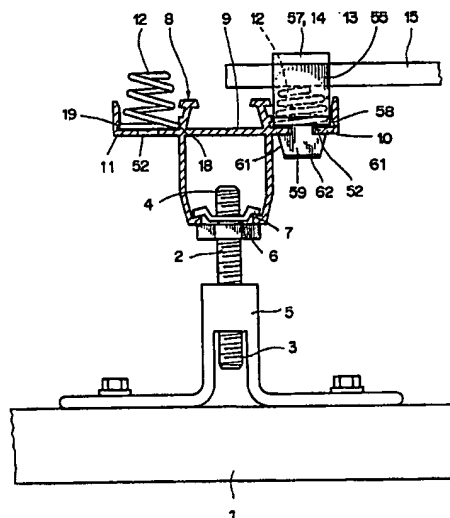
⑮③ Inhaber:
August Brändli, Rüschlikon

⑮⑦ Erfinder:
Brändli, August, Rüschlikon

⑮④ Vertreter:
Bovard AG, Bern 25

⑮⑤ Haltevorrichtung an einer Fassaden- oder Innenverkleidung einer Wand oder einer Innen- oder Aussenverkleidung einer Decke.

⑮⑦ Die Haltevorrichtung umfasst einen Gewindestab (2), der senkrecht zur tragenden Wand (1) steht. Auf dem freien Ende des Gewindestabes (2) sind eine Gleitmutter (7) und eine Gegenmutter (6) aufgeschraubt und klemmen eine Trägerschiene (8) ein. Die Trägerschiene (8) weist im Querschnitt einen zentralen Teil (9) auf und zwei dem zentralen Teil benachbarte, im wesentlichen U-förmige Teile (10, 11) mit darin angeordneten Druckfedern (12) und Haltemitteln (13) mit Auslegern (14), die Verkleidungsplatten (15) einklemmen und festhalten. Die Verkleidungsplatten (15) drücken die Druckfedern (12) zusammen. Nach dem Verbinden des Haltemittels (13) mit der Trägerschiene (8) üben die zusammengedrückten Druckfedern (12) eine Gegenkraft auf die Ausleger (14) des Haltemittels (13) aus und halten einerseits dieses auf der Trägerschiene (8) sowie andererseits die zwischen dem Ausleger (14) und der Druckfeder (12) eingeklemmte Verbindungsplatte (15), fest. Eine rationelle Montage der Verkleidungsplatten ist durch diese Haltevorrichtung gewährleistet.



PATENTANSPRÜCHE

1. Haltevorrichtung an einer Fassade- oder Innenverkleidung einer Wand oder einer Innen- oder Aussenverkleidung einer Decke, mit zur tragenden Wand (1) bzw. Decke rechtwinklig festgelegten Gewindestäben (2), wobei jeweils der Gewindestab als Ausgleichselement mit seinem einen Ende (3) in einer an der Wand (1) bzw. der Decke befestigten Konsole (5) eingeschraubt ist, einer auf dem anderen Ende (4) des Gewindestabes (2) einstellbar aufgeschraubten Gegenmutter (6) und einer Gleitmutter (7) sowie mit jeweils zum Gewindestab (2) senkrecht verlaufenden, jeweils zwischen der Gegenmutter (6) und der Gleitmutter (7) eingeklemmten Trägerschienen (8), dadurch gekennzeichnet, dass die Trägerschiene (8) im Querschnitt einen zentralen Teil (9) zur Aufnahme der Gleitmutter (7) und zwei den zentralen Teil (9) benachbarte, im wesentlichen U-förmige Teile (10, 11) aufweist, dass in den U-förmigen Teilen Druckfedern (12) und Haltemittel (13) mit Auslegern (14) angeordnet sind, die Verkleidungsplatten (15) einklemmen und festhalten, dass die Verkleidungsplatten (15) die Druckfedern (12) zusammendrücken und dass nach dem Verbinden der Haltemittel (13) mit der Trägerschiene (8) die zusammengedrückten Druckfedern (12) eine Gegenkraft auf die Ausleger (14) der Haltemittel (13) zum Aufrechterhalten der Verbindung ausüben.

2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Haltemittel (13) in Abständen (A) jeweils auf der Trägerschiene (8) angeordnet sind, welche Abstände im wesentlichen der Höhe einer Verkleidungsplatte (15) entsprechen und dass unmittelbar vor und nach jedem Haltemittel (13) in Richtung der Trägerschiene (8) gesehen je eine der Druckfedern (12) festgehalten ist.

3. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in beiden U-förmigen Teilen (10, 11) der Trägerschiene (8) je eine Nut (18) und eine Hinterstechung (19) zum selbständigen Festhalten der Druckfedern (12) ausgebildet ist und dass die vorzugsweise als Kegelstumpffedern aus nichtrostendem Material hergestellten Druckfedern (12) von der Montageseite der Verkleidungsplatte (15) her in die U-förmigen Teile (10, 11) einsetzbar sind.

4. Haltevorrichtung gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Haltemittel (13) eine Schnappvorrichtung (Fig. 3) umfassen, mit einem L-förmigen ersten Teil (16), dessen einer Schenkel (21) mit der Trägerschiene (8) fest verbunden ist und dessen anderer Schenkel (23) zwei ungleich lange, mit Widerhaken (25) versehene Arme (24) besitzt, sowie mit einem T-förmigen zweiten Teil (20), dessen zentraler Schenkel (26) ebenfalls zwei ungleich lange, mit Widerhaken (28) versehene Arme (27) besitzt und dessen Querteil, mit Auslegern (14), zum Einklemmen und Festhalten der Verkleidungsplatten (15) dient, dass die genannten Arme (24, 27) aufweisenden Schenkel der beiden Teile (16, 20) der Schnappvorrichtung so ausgebildet sind, dass die Widerhaken (25, 28) beim Zusammenfügen einrasten und dass die Einrastung als Verankerung bestehen bleibt, solange eine der Einrastrichtung des T-förmigen Teiles (20) entgegengesetzt wirkende Kraft (P) auf den die Ausleger (14) aufweisenden Querteil dieses T-förmigen Teiles (20) wirkt.

5. Haltevorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der L-förmige erste Teil (16) von der Montageseite der Verkleidungsplatte her auf der Trägerschiene (8) vorzugsweise mit rostfreiem, selbstbohrenden und gewindeschneidenden Schrauben (17) befestigt ist.

6. Haltevorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die mit Widerhaken (25, 28) versehenen Arme (24, 27) des L-förmigen ersten Teiles (16) und des T-förmigen zweiten Teiles (20) an ihren Enden abgeschrägte Flächen (29) aufweisen.

7. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in den U-förmigen Teilen (10, 11, Fig. 4 und 5) der Trägerschiene (8) in Abständen (A), welche im wesentlichen der Höhe einer Verkleidungsplatte (15) entsprechen, jeweils T-för-

mige Ausschnitte (50) zum Festhalten der Haltemittel (13) vorhanden sind, wobei jeder der T-förmigen Ausschnitte (50) einen im wesentlichen quer zur Richtung der Trägerschiene (8) verlaufenden ersten Teilausschnitt (51) und einen in Längsrichtung zur Trägerschiene (8) parallel verlaufenden zweiten Teilausschnitt (52) aufweist.

8. Haltevorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Haltemittel (13) einen im wesentlichen Doppel-T-förmigen Teil (Fig. 6) umfassen, dessen zentraler Schenkel (55) an seinem einen Ende (56) einen die Ausleger (14) zum Einklemmen und Festhalten der Verkleidungsplatten (15) bildenden ersten Querteil (57) aufweist und der sich an seinem anderen Ende (59) über einen vorhandenen zweiten Querteil (58) hinaus erstreckt, mit zwei an diesen zweiten Querteil anschliessenden Ausklinkungen (60), die so ausgebildet sind, dass das Haltemittel (13) in den ersten Teilausschnitt (51) eines der T-förmigen Ausschnitte (50) einführbar, in Längsrichtung der Trägerschiene (8) verschiebbar und mit den Wandungen längs des zweiten Teilausschnittes (52) in Eingriff bringbar ist und dass das Haltemittel (13) durch die über die Verkleidungsplatten (15) auf die Ausleger (14) wirkende Gegenkraft (P) der Druckfedern (12) in dieser Eingriffsposition festgehalten ist.

9. Haltevorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das andere Ende (59) des Doppel-T-förmigen Teiles zum erleichterten Einführen in den ersten Ausschnitt (51) eines der T-förmigen Ausschnitte (50) abgeschrägte Flächen (61, 62) aufweist.

10. Haltevorrichtung nach Anspruch 4 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Haltemittel (13) aus Leichtmetall als Abschnitte von Profilschienen hergestellt sind.

BESCHREIBUNG

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung an einer Fassade- oder Innenverkleidung einer Wand oder einer Innen- oder Aussenverkleidung einer Decke gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Solche Haltevorrichtungen sind bekannt und in den Patentschriften CH-PS 598 438 und CH-PS 659 679 beschrieben. Kleinformatige und dünnwandige Verkleidungsplatten bis zu einer Grösse von 60 x 30 cm und bis zu einer Dicke von 5 mm werden vorzugsweise mit einer Haltevorrichtung gemäss der zweitgenannten Patentschrift montiert. Die kleinformatigen Verkleidungsplatten werden in anzubringende Haken eingehängt und überlappen sich gegenseitig.

Bei mittel- und grossformatigen, dickwandigen Verkleidungsplatten wirkt eine Überlappung unästhetisch. Solche Platten werden plan aneinandergestossen und gemäss der erstgenannten Patentschrift auf unterlegte Profilschienen aufgenietet. Dieses Aufnieten der Platten auf der Baustelle ist teuer und aufwendig, da die Löcher in den Platten und in den Profilschienen zur Aufnahme der Nieten passend übereinstimmen und daher die Platten mit den Profilschienen zusammen verbohrt werden müssen.

Neuerdings sind keramikartige dickwandige Verkleidungsplatten auf dem Markt, die nicht gebohrt werden können und nicht genietet werden dürfen.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, die Montage von mittel- und grossformatigen, dickwandigen Verkleidungsplatten zu erleichtern und zu beschleunigen und insbesondere eine Haltevorrichtung zu schaffen, die auch die Montage von Verkleidungsplatten aus keramikartigen, spröden Werkstoffen gestattet.

Erfindungsgemäss wird diese Aufgabe durch die Merkmale des kennzeichnenden Teiles des Patentanspruches 1 gelöst.

Die Erfindung wird nachstehend anhand von Zeichnungen beispielsweise näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 einen Schnitt durch eine erste Ausführungsform der

erfindungsgemässen Haltevorrichtung, wobei auf der einen Seite der Trägerschiene eine Verkleidungsplatte eingesetzt ist und die andere Seite der Trägerschiene zur Aufnahme von Verkleidungsplatten vorbereitet ist;

Figur 2 eine Aufsicht der Haltevorrichtung nach Figur 1;

Figur 3 einen vergrösserten Schnitt durch ein als Schnappvorrichtung ausgebildetes Haltemittel für eine Haltevorrichtung gemäss den Figuren 1 und 2;

Figur 4 einen Schnitt durch eine zweite Ausführungsform der erfindungsgemässen Haltevorrichtung, wobei auf der einen Seite der Trägerschiene eine Verkleidungsplatte eingesetzt ist und die andere Seite der Trägerschiene zur Aufnahme von Verkleidungsplatten vorbereitet ist;

Figur 5 eine Ansicht der Haltevorrichtung nach Figur 4 und

Figur 6 eine perspektivische Darstellung eines Haltemittels zum Einklemmen und Festhalten von Verkleidungsplatten für eine Haltevorrichtung gemäss den Figuren 4 und 5.

In den Figuren 1, 2 bzw. 4, 5 ist je eine Haltevorrichtung dargestellt, die für Fassaden- oder Innenverkleidungen von Wänden sowie Innen- und Aussenverkleidungen von Decken bestimmt ist. Solche Verkleidungen werden in einem Abstand von der tragenden Wand bzw. Decke abgeordnet, um z.B. die Unebenheiten der Wand bzw. der Decke auszugleichen. Im weiteren kann der entsprechende Hohlraum zwischen Wand und Verkleidungsplatte teilweise mit Isolationsmaterial gefüllt werden, jedoch so, dass unmittelbar hinter den Platten eine Hinterlüftung bestehen bleibt. Dadurch können im Innern der Gebäudes ein angenehmes Klima erzielt und die Heizkosten reduziert werden. Zudem wirken solche Verkleidungen ästhetisch sauber und sind praktisch wartungsfrei.

In den Figuren 1 bis 3 ist eine erste Ausführungsform der erfindungsgemässen Haltevorrichtung beschrieben.

Sie umfasst einen Gewindestab 2 aus Chromstahl, der rechtwinklig zur tragenden Wand 1 steht. Das eine Ende 3 des Gewindestabes 2 weist ein linksgängiges Gewinde und das andere Ende 4 ein rechtsgängiges Gewinde auf. Das eine Ende 3 des Gewindestabes 2 ist in einer mit Gewinde versehenen Öffnung des Angusses einer Konsole 5 eingeschraubt. Die Konsole 5 ist an der tragenden Wand 1 in nicht näher beschriebener Art befestigt. Am anderen Ende 4 des Gewindestabes 2 sind eine Gegenmutter 6 und eine Gleitmutter 7 aufgeschraubt. Zwischen der Gegenmutter 6 und der Gleitmutter 7 ist der zentrale Teil 9 einer Trägerschiene 8 eingeklemmt, welche Trägerschiene senkrecht zum Gewindestab 2 und im wesentlichen parallel zur tragenden Wand 1 verläuft. Die Trägerschiene 8, die als Profilschiene aus einer Aluminiumlegierung hergestellt ist, besitzt benachbart zu ihrem zentralen Teil 9 zwei im wesentlichen U-förmige Teile 10 und 11. In diesem U-förmigen Teilen 10 und 11 sind Druckfedern 12 und Haltemittel 13 angeordnet. Die Funktionsweise der Haltemittel 13, die in dieser Ausführungsform eine Schnappvorrichtung umfassen, ist weiter hinten näher beschrieben. Die L-förmigen Teile 16 der Schnappvorrichtung sind in Abständen A, die im wesentlichen der Höhe einer Verkleidungsplatte 15 entsprechen, mit den U-förmigen Teilen 10 und 11 der Trägerschiene 8 verbunden, wobei eine bevorzugte Art einer solchen Verbindung, die von der Montage- seite der Verkleidungsplatten her erfolgen kann, weiter hinten beschrieben ist. Unmittelbar vor und nach jedem L-förmigen ersten Teil 16 der Schnappvorrichtung sind Druckfedern 12 von der Montage- seite der Verkleidungsplatten her in die U-förmigen Teile 10 und 11 der Trägerschiene 8 gedrückt und festgehalten. Zum selbständigen Festhalten der Druckfedern 12, die als Kegels- stumpffedern aus einem nicht rostenden Material hergestellt sind, sind in den U-förmigen Teilen 10 und 11 der Führungsschiene 8 je eine Nut 18 und je eine Hinterstechung 19 vorhanden. Der Aussendurchmesser des untersten Federringes der Druckfeder 12 ist wenig grösser ausgebildet als die lichte Weite der U-förmigen Teile 10 und 11. Indem die Druckfeder 12 in einen der U-förmigen Teile 10 und 11 hineingedrückt wird, verformt sich der unter-

ste Federring leicht, um im Grund des U-förmigen Teiles 10 oder 11 in die Nut 18 und in die Hinterstechung 19 einzuschnappen. Der unterste Federring nimmt wieder annähernd seine ursprüngliche Form ein und verspannt dadurch die Druckfeder 12 mit dem U-förmigen Teil 10 oder 11 der Trägerschiene 8.

Die Verkleidungsplatte 15 wird gegen die Druckfeder 12 gepresst und drückt diese zusammen. Ein T-förmiger zweiter Teil 20 der Schnappvorrichtung mit Auslegern 14 lässt sich mit dem L-förmigen ersten Teil 16 der Schnappvorrichtung durch Einschnappen verbinden. Beim Loslassen der Verkleidungsplatte 15 bewirkt der Gegendruck P der Druckfeder 12 eine feste Verankerung der beiden Teile 16 und 20 der Schnappvorrichtung, so wie dies weiter hinten im Detail beschrieben ist. Die Verkleidungsplatte 15 ist zwischen der zusammengedrückten Druckfeder 12 und dem Ausleger 14 des T-förmigen zweiten Teiles 20 der Schnappvorrichtung eingeklemmt und festgehalten.

In der Praxis geschieht die Montage der Verkleidungsplatten 15 so, dass der Ausleger 14 einerseits die soeben montierte Verkleidungsplatte 15 wie oben beschrieben einklemmt und festhält und andererseits eine Führung für die nächste zu montierende Verkleidungsplatte bildet, die ebenfalls wie oben beschrieben eingeführt, niedergedrückt und nach dem Anbringen weiterer T-förmiger Teile 20 mit Auslegern 14 der Schnappvorrichtung festgehalten wird. Auf diese Weise ist ein schrittweises Anbringen von Verkleidungsplatten an eine Wand bzw. an einer Decke von unten nach oben bzw. von einer Seite zur anderen rationell möglich.

Die die Haltemittel 13 bildende Schnappvorrichtung und deren Funktionsweise ist in der Figur 3 näher erläutert. Die Schnappvorrichtung umfasst einen L-förmigen ersten Teil 16, dessen einer Schenkel 21 mit dem U-förmigen Teil 10 oder 11 der Trägerschiene 8 fest verbunden ist. Die Verbindung geschieht vorzugsweise von der Montage- seite der Verkleidungsplatten 15 her mit einer rostfreien, selbstbohrenden und gewindeschneidenden Schraube 17, die durch die Bohrung 22 des L-förmigen ersten Teiles 16 hindurchführt und durch Drehen ein Loch in den U-förmigen Teil 10 oder 11 der Trägerschiene 8 bohrt und anschliessend ein Gewinde schneidet und so den L-förmigen Teil 16 der Schnappvorrichtung fest mit der Trägerschiene 8 verbindet. Der andere Schenkel 23 weist zwei ungleich lange Arme 24 mit Widerhaken 25 auf. Ein T-förmiger zweiter Teil 20 der Schnappvorrichtung hat einen zentralen Schenkel 26 und einen als Ausleger 14 ausgebildeten Querteil zum Einklemmen und Festhalten der Verkleidungsplatte 15 mit der Druckfeder 12. Der zentrale Schenkel 26 dieses T-förmigen zweiten Teiles 20 der Schnappvorrichtung besitzt auch zwei mit Widerhaken 28 versehene ungleich lange Arme 27. Die Arme 24 und 27 mit den Widerhaken 25 und 28 der beiden Teile 16 und 20 der Schnappvorrichtung sind so ausgeführt, dass die Widerhaken 25 und 28 der beiden Teile 16 und 20 beim Zusammenfügen einrasten. Die durch die Verkleidungsplatte 15 zusammengedrückte Feder 12 erzeugt eine Federkraft P, die auf den Ausleger 14 des T-förmigen zweiten Teiles 20 der Schnappvorrichtung wirkt und die der Einschnappvorrichtung entgegengesetzt ist. Dadurch werden die Widerhaken 25 und 28 der Teile 16 und 20 der Schnappvorrichtung verankert. Zur guten Führung beim Zusammenfügen der beiden Teile 16 und 20 der Schnappvorrichtung weisen die Arme 24 und 27 je eine abge- schrägte Fläche 29 auf. Die beiden Teile 16 und 20 der Schnappvorrichtung werden als Abschnitte aus Profilschienen, die vorzugsweise auf einer Aluminiumlegierung hergestellt werden, ausserst kostengünstig erstanden.

Eine zweite Ausführungsform der erfindungsgemässen Vorrichtung ist im folgenden anhand der Figuren 4 bis 6 beschrieben. Es ist darauf geachtet worden, dass die Bezugszeichen von sich in der Form und/oder in der Funktion entsprechenden Teilen der beiden Ausführungsvarianten gleich sind.

Diese zweite Ausführungsform unterscheidet sich von der ersten im wesentlichen nur durch die Ausbildung der Haltemittel 13 und der Art der Verbindung dieser Haltemittel mit der Träger-

schiene 8. In den U-förmigen Teilen 10, 11 der Trägerschiene 8 sind in Abständen A, die im wesentlichen der Höhe einer Verkleidungsplatte 15 entsprechen, jeweils T-förmige Ausschnitte 50 zum Festhalten der Haltemittel 13 vorhanden. Jeder dieser T-förmigen Ausschnitte 50 weist einen im wesentlichen quer zur Richtung der Trägerschiene 8 verlaufenden ersten Teilausschnitt 51 und einen in Längsrichtung zur Trägerschiene 8 parallel verlaufenden zweiten Teilausschnitt 52 auf. Die T-förmigen Ausschnitte 50 werden vorteilhafterweise vor dem Montieren der Trägerschiene 8 in die beiden U-förmigen Teile 10 und 11 gestanzt.

Bei dieser Ausführungsform sind die Haltemittel 13 aus einem im wesentlichen Doppel-T-förmigen Teil gebildet. Der zentrale Schenkel 55 umfasst an seinem einen Ende 56 einen die Ausleger 14 zum Einklemmen und Festhalten der Verkleidungsplatten 15 aufweisenden ersten Querteil 57. Im Abstand B zum ersten Querteil 57 ist auf dem zentralen Schenkel 55 ein zweiter Querteil 58 angeordnet. Der zweite Querteil 58 dient als Führung des Haltemittels 13 in den U-förmigen Teilen 10, 11 der Trägerschiene 8. Der zentrale Schenkel 55 des Haltemittels 13 erstreckt sich mit seinem anderen Ende 59 über den zweiten Querteil 58 hinaus. Anschliessend an die dem ersten Querteil 57 abgewandte Seite des zweiten Querteiles 58 sind am anderen Ende 59 des zentralen Steges 55 zwei rechteckförmige Ausklunkungen 60 angebracht. Das andere Ende 59 des zentralen Steges 55 ist so ausgebildet, dass das Haltemittel 13 mit diesem anderen Ende 59 in den ersten Teilausschnitt 51 eines T-förmigen Ausschnittes 50 in

den U-förmigen Teilen 10, 11 der Trägerschiene 8 einführbar und in Längsrichtung der Schiene verschiebbar ist, wobei die Ausklunkungen 60 in die Wandungen längs des zweiten Teilausschnittes 52 des T-förmigen Ausschnittes 50 in der Trägerschiene 8 in Eingriff bringbar sind. Zum erleichterten Einführen des anderen Endes 59 des zentralen Steges 55 des Doppel-T-förmigen Teiles in den ersten Ausschnitt 51 des T-förmigen Ausschnittes 50 weist das Ende 59 abgeschrägte Flächen 61, 62 auf. Durch die von der zusammengedrückten Druckfeder 12 ausgehende Gegenkraft P wird einerseits die Verkleidungsplatte 15 zwischen dem Ausleger 14 des ersten Querteiles 57 des Haltemittels 13 und der Druckfeder 12 eingeklemmt und festgehalten und andererseits sorgt die Gegenkraft P dafür, dass auch das Haltemittel 13 in der oben geschilderten Eingreifposition im U-förmigen Teil 10, 11 der Trägerschiene 8 festgehalten ist. Auch bei dieser Ausführungsvariante werden die Haltemittel 13 vorzugsweise als Abschnitte aus Profilschienen hergestellt, wobei nach dem Abschneiden der einzelnen Stücke das andere Ende 59 durch die Ausklunkungen 60 und durch das Abschrägen der Flächen 61 geformt wird.

Mit beiden beschriebenen Ausführungsvarianten der Haltevorrichtungen ist es möglich, Verkleidungsplatten 15 rationell zu montieren. Bei Abweichungen der Masshaltigkeit der Verkleidungsplatten in ihrer Höhe von weniger als etwa 2 mm wird die erstbeschriebene Ausführungsvariante angewendet, andernfalls ist die zweite Ausführungsform zu bevorzugen.

FIG. 1

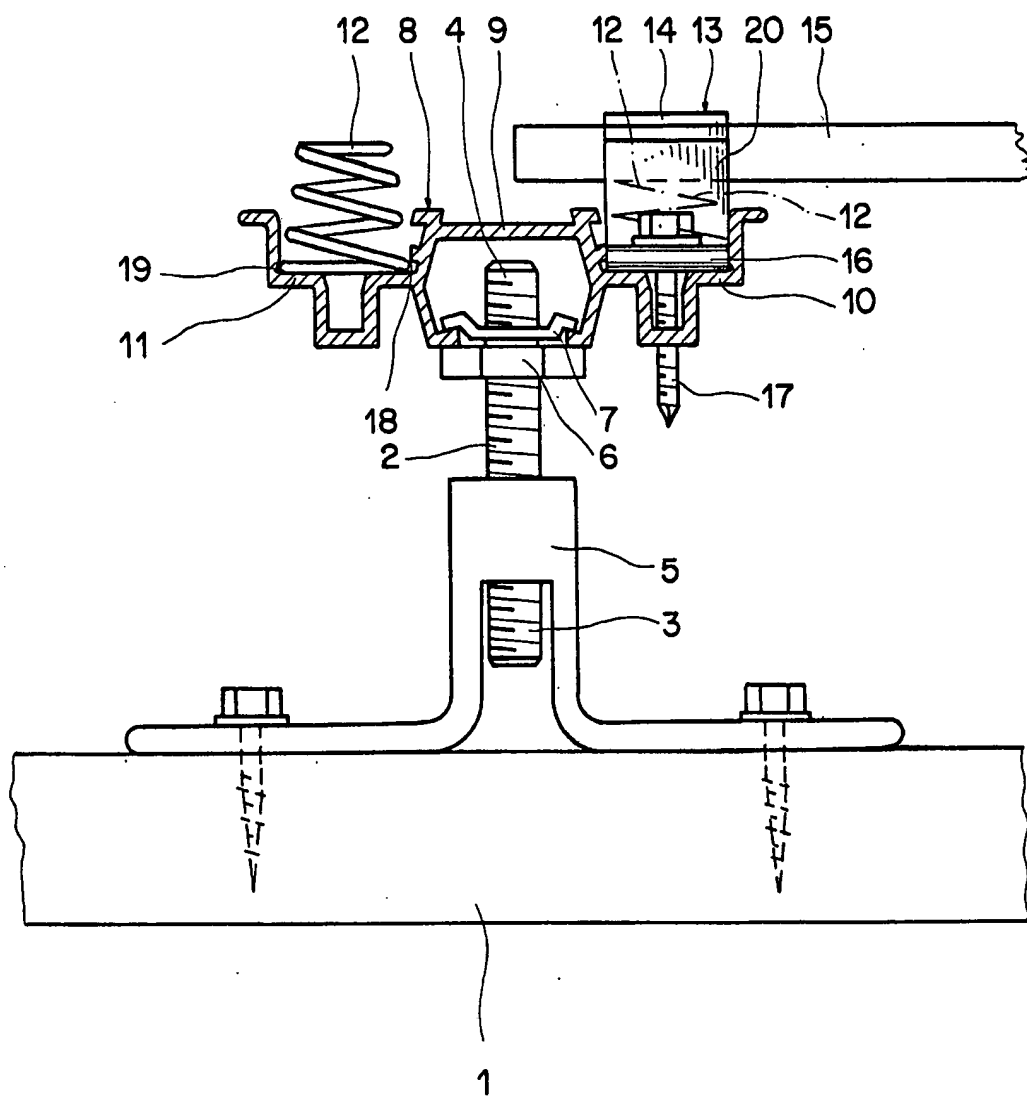


FIG. 2

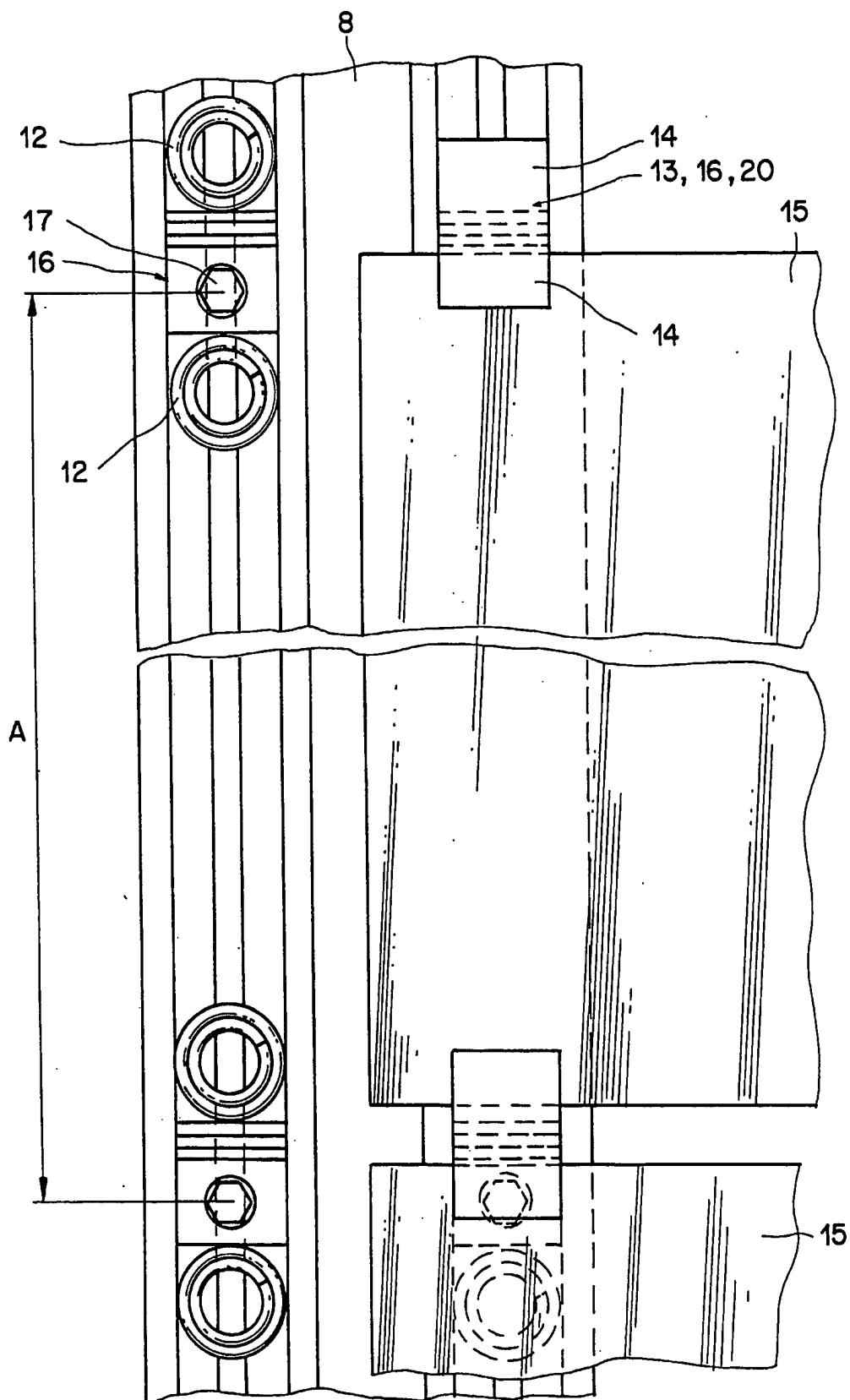


FIG. 3

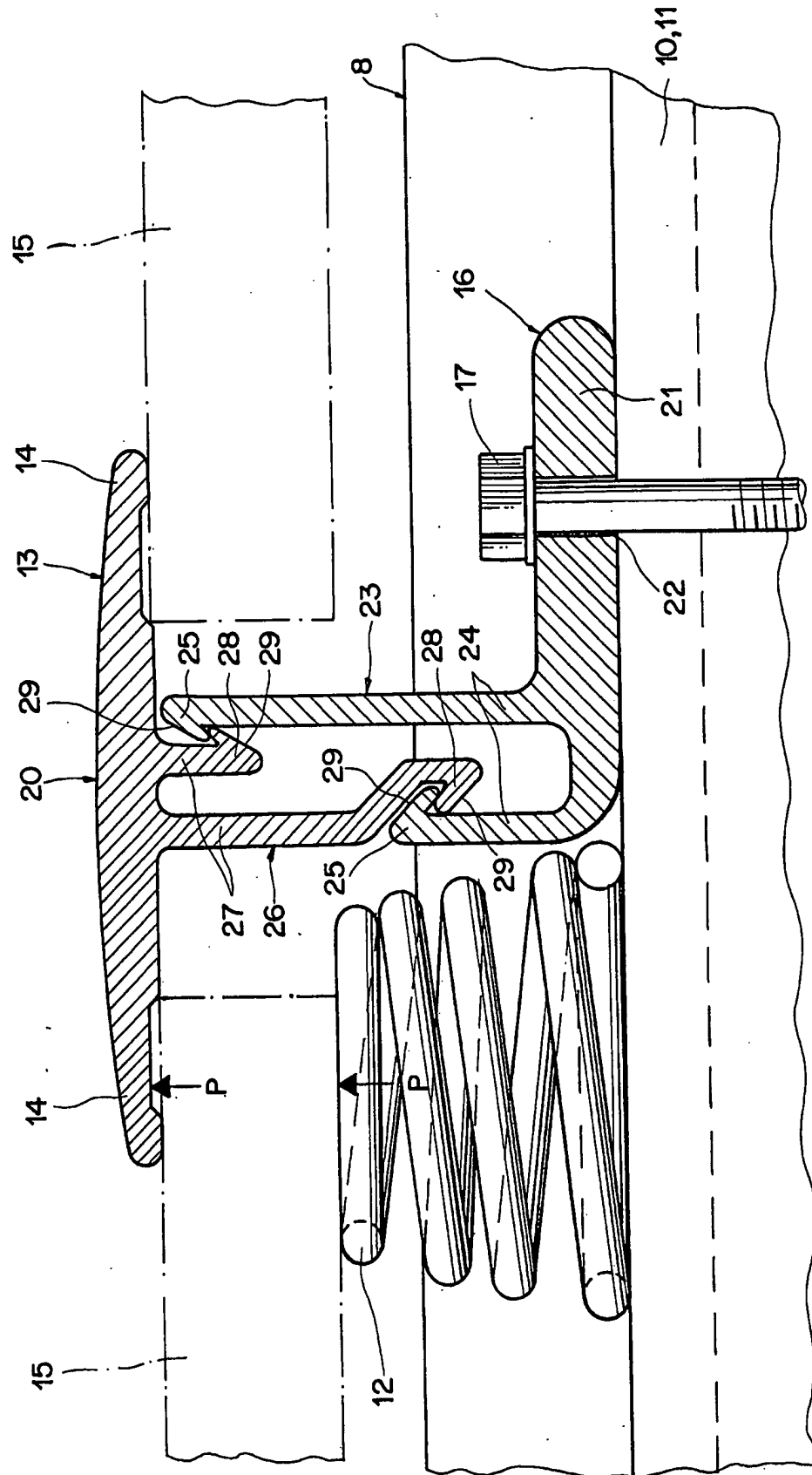


FIG. 4

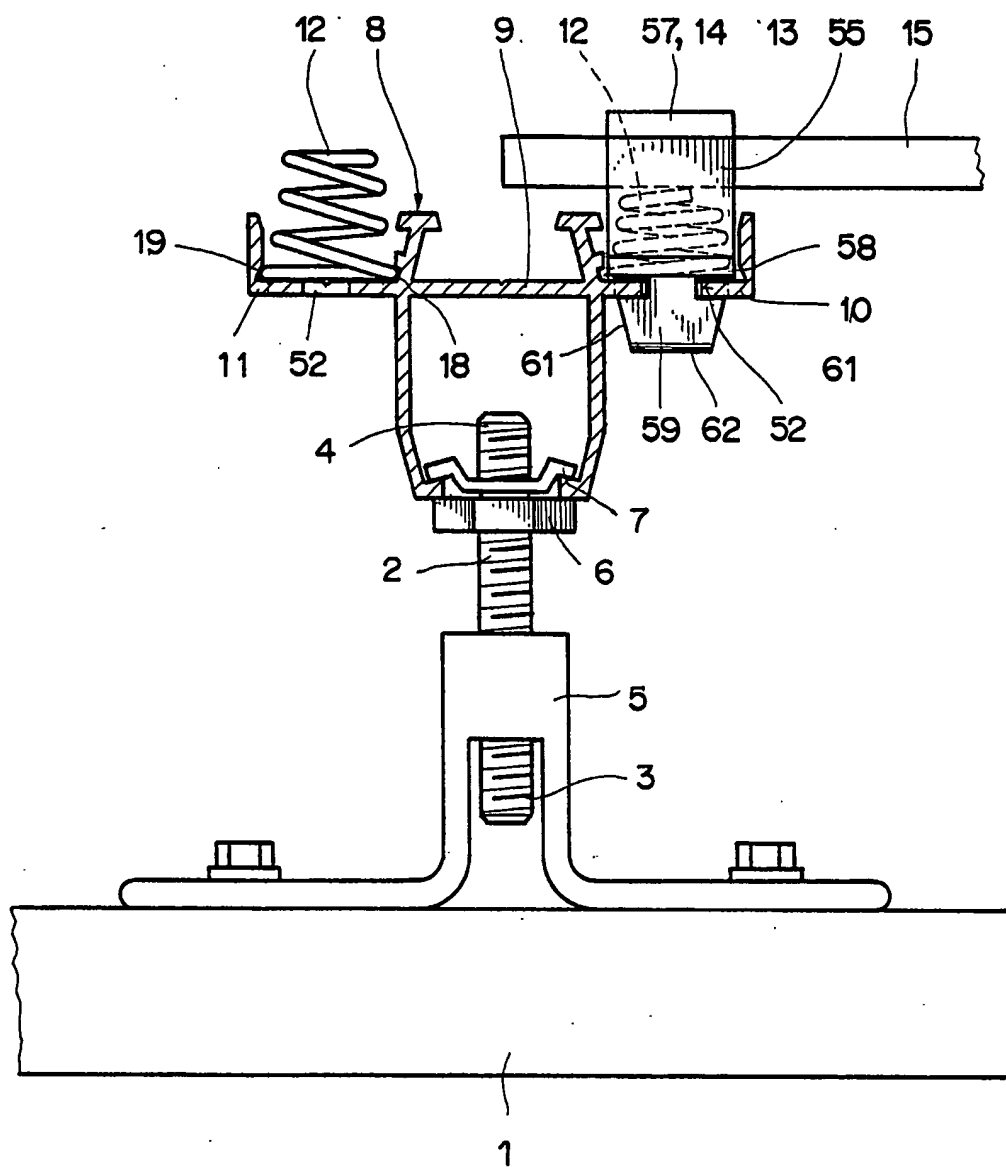


FIG. 5

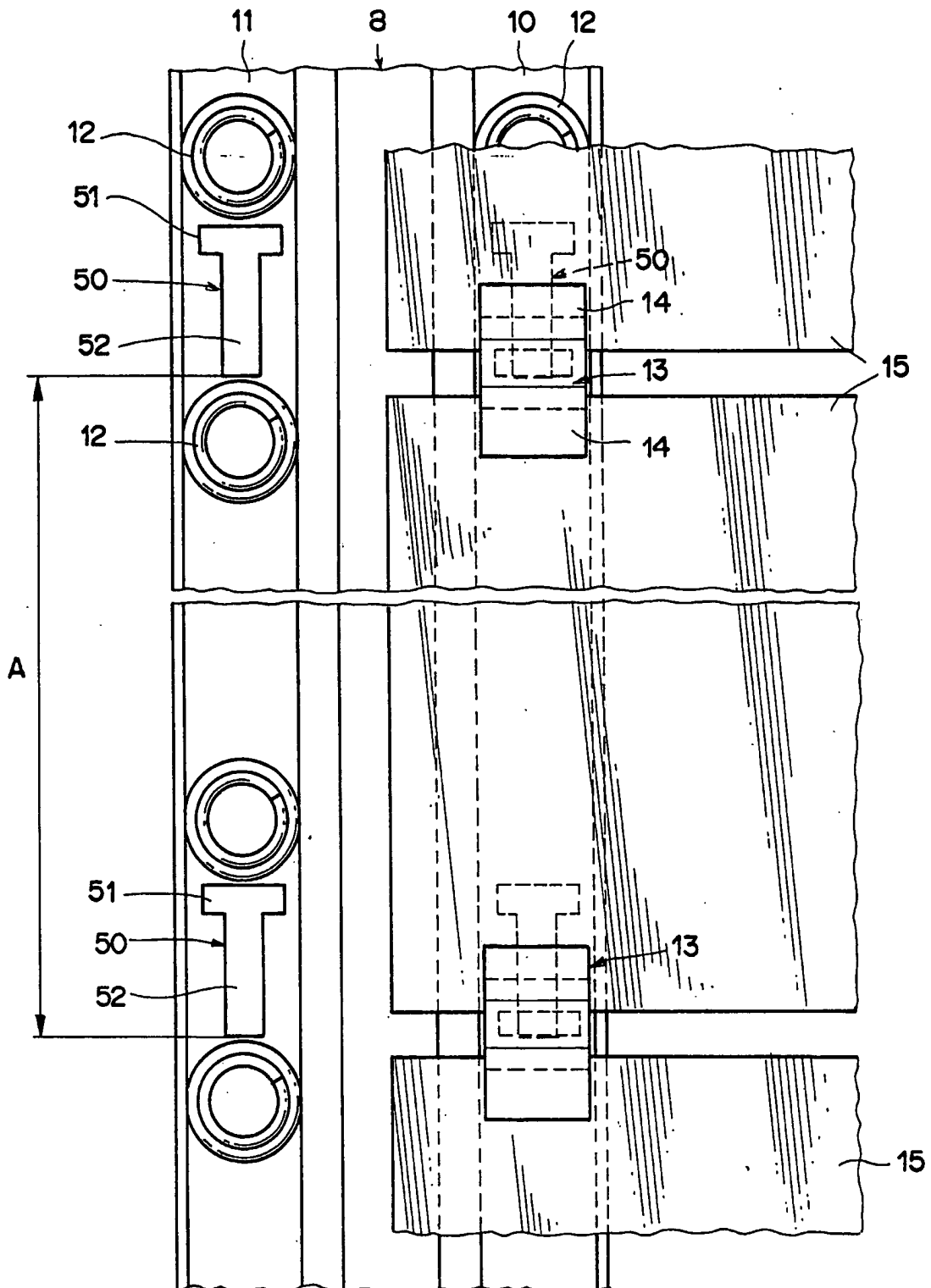


FIG. 6

